

# Moderner Geist zum Geschäftsjubiläum!

Wie die Firma Hüppauff & Kaempff, Inh. Alfred Scheer, Berlin NW 87, sich zum 35 jährigen Geschäftsbestehen rüstet! Fotos: Privat

Goldwarenfenster (unten rechts):

Plattenbezug der Rückwand und der waagerechten Einrichtung grauer Samt, der einzelnen Mittelständer blauer Samt. Rückwand mit grauem Voile in straffen Falten bespannt. Boden blauer Stoff. Schild an der Rückwand schwarz mit weißem Rand und weißer Schrift: 35 Jahre Dienst am Kunden.

Uhrenfenster (seitlich):

Rückwand und Einrichtung chamois und weinroter Samt. Seitenbespannung, Boden und Seiten der Rückwand graugrüner Stoff. Am Boden Meisterbrief vom Uhrmacher der Firma, Herrn E. Augustin. Rechts Silberwappen mit Foto des Uhrmachers und Schrift: „Wir stellen vor: unseren Mitarbeiter, Herrn E. Augustin.“ Links Silberwappen mit schwarzer Schrift: 35 Jahre Vertrauen zum Uhrmacher.

Silberwaren- und Großuhrenfenster (unten links):

Farben der Klöße beige, schwarz und blau, alle Kanten Silber. Als Abschluß gegen den Laden Gitterfüllgardine; Seitenbespannung beige. An der linken Wand blau bezogenes Brett für Küchenuhren. In der Mitte auf blauer Rückwand lindgrünes Schild mit schwarzer Schrift: 35 Jahre Wertarbeit — 35 Jahre Kundendienst. In dem Mittelfenster gedeckter Tisch. (I/1211)



## Für Sie, Herr Gehilfe!

Ist der Eingriffzirkel veraltet?

Nein, niemals weniger als jetzt! Mancher Eingriff stellt den Uhrmacher vor eine schwierige Aufgabe: Ist die Eingriffsentfernung richtig und das Trieb zu klein? Oder wo liegt der Fehler? Es kommt doch manchmal ein Eingriff vor, der trotz aller Bemühungen einfach nicht besser werden will! Dann sollte man einmal die Prüfung des Eingriffes auf eine andere als die bisher geübte Weise vornehmen.

Und wer viel mit Neuarbeiten zu tun hat — auch das gibt es heute noch — wird den Eingriffszirkel überhaupt nicht entbehren können. Und gerade für solche Uhrmacher — besonders wenn Lehrlinge vorhanden sind — ist ein einfaches Zusatzgerät sicher willkommen,



weil es dem in der Hand doch etwas unbequemen Werkzeug einen sicheren Platz anweist. Dieser praktische Ständer scheint förmlich mit dem Eingriffzirkel verbunden zu sein, und es nimmt wunder, daß nicht schon längst ein solches Gerät erschienen ist, wie es jetzt von der Firma G. Jacob, Leipzig, herausgebracht wurde.

Auf der Messing-Grundplatte ist seitlich der Ständer